



HANSA D&P



Rechenschaftsbericht zum 31. Dezember 1998

Inhaltsverzeichnis

Wertpapier-Sondervermögen HANSA D&P

Die Entwicklung des Fonds
Wirtschaft und
Kapitalmarkt im Jahre 1998
Tätigkeitsbericht
für das Geschäftsjahr 1998
Vermögensaufstellung und
Ertrags- und Aufwands-
rechnung des Sondervermögens
per 31.12.1998
Bestätigungsvermerk
Besteuerung der Ausschüttung

Seite 3
Seite 4
Seite 6
Seite 7
Seite 13
Seite 14

Wichtige Mitteilung an unsere Anleger: Einführung des Euro zum 4. Januar 1999

Wie im Halbjahresbericht zum 30. Juni 1998 angekündigt, ermitteln und veröffentlichen wir die Anteilpreise und Zwischengewinne des in diesem Bericht aufgeführten Sondervermögens seit dem 4. Januar 1999 in Euro. Vor diesem Hintergrund sind auch das Rechnungswesen und damit die Fondswertberechnungen auf Euro umgestellt worden, so daß die Ausschüttung zum 1. Februar 1999 ebenfalls in Euro erfolgt. Die Entwicklung des Fondsvermögens und der Ertrags- und Aufwandsrechnung sind zu Ihrer Information zusätzlich bereits in Euro dargestellt.
Im Zusammenhang mit der Umstellung auf Euro werden auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände ab dem 4. Januar 1999 zu dem von der VEREINS- UND WESTBANK AG, Hamburg, börsentäglich festgestellten Referenzkurs der Währung in Euro umgerechnet.



Die Entwicklung des Fonds

Sehr geehrte Anlegerin,
sehr geehrter Anleger,

in 1998 präsentierte sich die Weltwirtschaft gegenüber dem Vorjahr in einer wenig veränderten Verfassung. Während in den westlichen Industrienationen der konjunkturelle Aufschwung anhielt, waren die Regionen Asien, Lateinamerika sowie Rußland durch wirtschaftliche Krisen geprägt. In Zahlen kommt das Bild der Weltwirtschaft wie folgt zum Ausdruck: In den USA bzw. dem Euroraum dürfte das reale Wachstum des Bruttoinlandproduktes gut bzw. knapp 3 % betragen haben, wohingegen Japan etwa in der gleichen Größenordnung eine Schrumpfung des Sozialproduktes zu registrieren hat. Daß die Asienkrise bislang eher moderate Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität Europas ausübte, erklärt sich mit einer im Verlauf des Jahres eingetretenen erheblichen Verlagerung der Wachstumskräfte. So verschoben sich beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland die Gewichte von der Export- zur Binnen- nachfrage, wobei die Aufstockung der Vorräte und Ausrüstungsinvestitionen sowie die Belebung des privaten Verbrauchs besonders an Bedeutung gewannen. Zum Ende des Jahres vermittelten allerdings sowohl die konjunkturellen Lage – als auch Stimmungsindikatoren den Eindruck, daß sich die wirtschaftliche Gangart im Laufe des ersten Halbjahres 1999 verlangsamen wird.

Was die Entwicklung des Geldwertes anbetrifft, so herrschte trotz einer Erhöhung der Mehrwertsteuer nahezu Preisniveaustabilität. Vor dem Hintergrund eines Preisverfalls an den Rohstoffmärkten und der Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar bildete sich die „Inflationsrate“ auf unter 1 % zurück. Nicht zuletzt aus diesem Grunde ermäßigte die Deutsche Bundesbank im Dezember in Abstimmung mit den anderen Zentralbanken der Europäischen Währungsunion den Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte von 3,3 % auf 3,0 %. Mit diesem Satz nahm die Europäische Zentralbank Anfang 1999 auch ihre Geldpolitik auf.

Die Konstellation solides Wirtschaftswachstum bei annähernder Preisniveaustabilität, aber auch die Kapitalflucht aus den aufstrebenden Regionen beflügelte das Geschehen an den Rentenmärkten der westlichen Industrienationen, so daß die Renditen der mittel- und langlaufenden festverzinslichen Wertpapiere auf historische Tiefstände fielen.

Den Aktienmärkten brachte das Jahr heftige Turbulenzen: Eine starke Aufwärtsbewegung wurde Anfang August mit Blick auf die sich zuspitzende Krise in Asien und Rußland durch eine heftige Kurskorrektur abgelöst. Zum Jahresende konnten sich die Kurse dann wieder spürbar erholen, wobei allerdings per Saldo eine sehr differenzierte Entwicklung der einzelnen Indices zu registrieren war.

Die skizzierten Kapitalmarktendenzen spiegeln sich in dem Anlageerfolg des in Aktien und festverzinsliche Wertpapiere investierenden **HANSA D&P** wider*:

Vor dem Hintergrund einer spürbaren Zinssenkungstendenz vor allem für langlaufende Anleihen und angesichts der Kurssteigerungen an den Aktienmärkten erzielte der Fonds mit 14,7 % Wertzuwachs auch im zweiten Jahr seines Bestehens erneut ein zweistelliges Plus. Zur Ausschüttung gelangen EUR 0,80 je Anteil.

Hamburg, im Januar 1999

Mit freundlicher Empfehlung
Ihre
HANSAINVEST
Hanseatische Investment-GmbH

Geschäftsführung:
Uwe Hagge, Gerhard Lenschow, Joachim A. Walter

* Berechnet auf der Basis der Rücknahmepreise unter Berücksichtigung einer kostenfreien Wiederanlage der zum 1. Februar 1998 vorgenommenen Ertragsausschüttung für das Rumpfgeschäftsjahr 1997.

Wirtschaft und Kapitalmarkt im Jahre 1998

1. Deutschland

Im Verlauf des Jahres 1998 dämpften die Krisen in Asien, Rußland und Südamerika die konjunkturelle Entwicklung in den westlichen Industriestaaten und somit auch in Deutschland. Zwar stiegen die deutschen Exporte wertmäßig weiter an, doch die Dynamik des Anstiegs flachte zum Jahresende merklich ab. Dabei erschwerte auch die im Jahresverlauf zur Stärke neigende D-Mark die Wettbewerbssituation exportorientierter Unternehmen. Hingegen sorgte der steigende private Verbrauch in Verbindung mit wieder höheren Anlageinvestitionen für einen Ausgleich. Die Bauinvestitionen stabilisierten sich jedoch nur auf niedrigem Niveau; eine Trendwende war damit in diesem Bereich noch nicht zu verzeichnen. Festzuhalten ist, daß die konjunkturellen Impulse zunehmend stärker von der Binnennachfrage denn von der Außenwirtschaft ausgingen. Per saldo lag die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts mit 2,7 % unter den Erwartungen vom Jahresbeginn.

Erfreulicherweise entwickelte sich die Beschäftigungssituation günstiger als zunächst angenommen. Allerdings liegt die Zahl der Arbeitslosen mit über 4 Millionen auf einem immer noch nicht vertretbaren Niveau. Dennoch trugen die im Vorfeld des Regierungswechsels in Verbindung mit der Entspannung am Arbeitsmarkt geweckten Hoffnungen zur Besserung des Konsumklimas bei. Zudem ging die Sparneigung der privaten Haushalte weiter zurück.

Neben den wirtschaftlichen Krisen war das weitere Zusammenwachsen Europas in Form der Euro-Einführung ein zentraler Diskussionspunkt. Ende März 1998 empfahl die Europäische Kommission den Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union, eine große Währungsunion mit elf Teilnehmerländern zu beginnen. Dieser Empfehlung wurde entsprochen. Damit erreichten Italien, Portugal und Spanien ihr Ziel, von Anfang an dabei zu sein. Die dortigen Börsen reagierten positiv auf den Beschluß. Nur Griechenland erfüllte erwartungsgemäß die Kriterien nicht. Maßgeblich war die Einhaltung der sogenannten Maastricht-Kriterien, die eine möglichst einheitliche wirtschaftliche Entwicklung der teilnehmenden Staaten gewährleisten sollen. Ferner wurde die personelle Besetzung des Direktoriums der Europäischen Zentralbank beschlossen. Mit dem Niederländer Wim Duisenberg wurde ein stabilitätsorientierter Vorsitzender bestimmt. Befürchtungen insbesondere von amerikanischen und britischen Marktteilnehmern über einen "weichen", d. h. inflationsgefährdeten Euro werden damit weitestgehend zerschlagen. Hiervon gingen weitere positive Impulse für die Kapitalmärkte der an der Währungsunion teilnehmenden Staaten aus. Zum Ende des Jahres 1998 wurden die Aktienkurse an den Börsen der teilnehmenden Staaten zum letzten Mal in den lokalen Währungen notiert.

Die wirtschaftliche Schwäche in Teilen der Welt sorgte 1998 für einen anhaltenden Preisdruck an den Rohstoffmärkten. Insbesondere der Ölpreis fiel deutlich. In Deutschland sorgte dies zusammen mit weiteren Faktoren trotz der Mehrwertsteuererhöhung von 15 % auf 16 % für weiter nachgebende Inflationsraten. Der Preisindex für die Lebenshaltung fiel im August 1998 mit 0,8 % unter die 1-Prozentmarke. Auch die Geldmengenentwicklung blieb moderat, das Geldmengenwachstum bewegte sich im Jahresverlauf im M3-Zielkorridor von 3 % bis 6 %. Deshalb war es der Deutschen Bundesbank

Weltbörsen* und Währungen* im Jahr 1998

Börsenplatz	Indexbezeichnung	Indexwert per 31.12.1998	Veränderung in %
Amsterdam	AEX	1.186,38	+29,85
Frankfurt	DAX 30	5.006,57	+17,71
	M-DAX	3.905,45	+6,25
London	FT 100	5.882,6	+13,23
New York	Dow Jones	9.181,43	+16,10
Paris	CAC 40	3.942,66	+31,47
Sydney	All Ordinary	2.784,20	+6,41
Tokio	Nikkei	13.842,17	-9,28
Toronto	TSE Comp.	6.485,94	-3,19
Zürich	SMI	7.160,70	+14,29

Land		Währungskurs per 31.12.1998 in DM	Veränderung gegenüber der DM in %
Niederlande	(100 NLG)	88,700	-0,04
Dänemark	(100 DKK)	26,033	-0,81
England	(1 GBP)	2,786	-6,58
USA	(1 USD)	1,664	-7,13
Frankreich	(100 FRF)	29,769	-0,38
Australien	(1 AUD)	1,018	-13,24
Japan	(100 JPY)	1,469	+6,13
Kanada	(1 CAD)	1,087	-12,72
Schweiz	(100 CHF)	121,080	-1,76

*Quelle: CONRAD HINRICH DONNER BANK AG



möglich, ihre Zinspolitik der ruhigen Hand fortzusetzen. Der Zins für Wertpapierpensionsgeschäfte blieb bis zum Dezember 1998 bei dem seit Oktober 1997 geltenden Satz von 3,3 %. Erst zum Jahresende senkten die europäischen Zentralbanken in einer konzertierten Aktion die Zinssätze. Auf diese Weise wurde die Harmonisierung fortgesetzt und eventueller Erwartungsdruck von der ab Januar 1999 die Geldpolitik bestimmenden Europäischen Zentralbank genommen. Zusammen mit dem hohen Anlagebedarf sorgte das für weiter fallende Zinsen am Rentenmarkt und entsprechende Kurssteigerungen festverzinslicher Anleihen. Zum Jahreschluß 1998 notierte die durchschnittliche Umlaufrendite öffentlicher deutscher Anleihen bei 3,71 % gegenüber 5,00 % zum Ultimo 1997. Zehnjährige deutsche Bundesanleihen erzielten 1998 eine Performance von 15,4% und wurden damit nur verhältnismäßig knapp durch den Deutschen Aktienindex (DAX) geschlagen.

Der DAX 30 notierte zum Jahresende 1998 bei 5.006,57 Punkten und damit um 17,7 % höher gegenüber dem Vorjahresstand. Überdurchschnittlich gut schnitten Telekommunikations- und Einzelhandelswerte sowie Versicherungs- und Automobiltitel ab. Unterdurchschnittlich entwickelten sich hingegen die Branchen Banken, Versorger (ohne Telekom) sowie zyklische Titel. Im Jahresvergleich weisen über ein Drittel der DAX-Werte sogar absolute Verluste auf. Der die Wertentwicklung zahlreicher Nebenwerte repräsentierende M-DAX kam im Zuge der Neuausrichtung von Depots auf den Euro unter die Räder und entwickelte sich mit + 6,3 % unterdurchschnittlich.

2. Ausland

Die Europhantasie kam insbesondere den südeuropäischen Börsen zugute. Weiterhin sinkende Inflationsraten und die auf ein für diese Staaten ungewohnt niedriges Niveau gesunkenen Zinssätze sorgten für ein freundliches Anlageklima. Dadurch eröffnete sich weiterer Bewertungsspielraum nach oben, der noch durch steigende Unternehmensgewinne unterstützt wurde.

Die Wirtschaft in den USA wies im Berichtsjahr ein erstaunlich robustes Wachstum auf. Dabei kamen die Impulse stärker vom privaten Konsum als von der Exportseite. So sind die amerikanischen Unternehmen aufgrund ihrer exponierten Lage viel stärker von der asiatischen Wirtschaftskrise betroffen als Europa. Vertrauens-

bildend wirkte die US-Notenbank (Fed). So koordinierte sie die Rettungsmaßnahmen für einen großen Absicherungs-(Hedge-)Fonds, dessen Zusammenbruch an den Kapitalmärkten weltweit große Schockwellen hervorgerufen hätte. Zudem senkte die Fed die Zinssätze in rascher Folge, als die Rezessionstendenzen in zahlreichen Volkswirtschaften zu Gewinnenttäuschungen und damit Kurseinbrüchen am US-amerikanischen Aktienmarkt führten. Die liquiditätsgetriebene Hausse löste damit die gewinngetriebene Aufwärtsbewegung ab. Der bedeutende US-Aktienmarktindex Dow Jones Industrial legte im Jahresvergleich um 16 % zu. Der US-Dollar notierte gegenüber der D-Mark zum Jahresultimo um 7,1 % schwächer.

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1998

Der gemischte Fonds **HANSA D&P** nutzte auch im zweiten Jahr seines Bestehens die Chancen an den Aktien- und Rentenmärkten. So stockten wir den Aktienanteil im ersten Halbjahr kräftig von 40 % auf knapp 67 % des Sondervermögens auf. Angesichts der sich zuspitzenden Krise in Asien und Rußland, aber auch der eingetretenen Überbewertungen in Einzelpapieren reduzierten wir die Quote an Dividentiteln im Verlauf des Dritten Quartals auf 45 %, um sie im November nach erfolgtem Kursabschwung wieder auf über 60 % zu erhöhen. Dabei wurden vor allem der Schweizer und der US-amerikanische Markt favorisiert. Darüber hinaus setzen sich die Aktienpositionen aus holländischen und deutschen Titeln sowie jeweils einem kanadischen und norwegischen Wert zusammen. Bei dem international ausgerichteten Stock-picking stehen unverändert Überlegungen im Vordergrund, Aktien solcher Unternehmen zu erwerben, die längerfristig ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen sollten.

Der Anteil festverzinslicher Wertpapiere erhöhte sich moderat auf nahezu 37 % des Fondsvermögens. Dabei nehmen die neu aufgenommenen auf Gulden lautenden Titel die stärkste Gewichtung ein. Angesichts des Risikos einer Pfundabschwächung und mit Blick auf die erhöhte US-Aktienquote reduzierten wir den Anteil der Dollaranleihen kräftig und trennten uns von der britischen Position. Die so erzielte Liquidität reinvestierten wir in Schilling- und ECU-Anleihen. Angesichts unserer Erwartung, daß die Niedrigzinsphase noch nicht beendet ist, bevorzugten wir weiterhin Titel mit langen Laufzeiten: Die durchschnittliche Restlaufzeit der Fremdwährungsanleihen lag zuletzt bei 15 Jahren und 10 Monaten, die rechnerische Rendite betrug 4,4 %.



HANSA D&P

Fondsvermögen: DM 60.912.222,76 (31.905.803,39)

Umlaufende Anteile: Stück 916.139 (540.997)

Vermögensaufteilung in TDEM / %

Aktien

Bundesrep. Deutschland	10.657	17,49	(7,70)
USA	11.621	19,08	(8,33)
Niederlande	6.935	11,38	(11,85)
Schweiz	5.249	8,62	(4,75)
Norwegen	1.599	2,63	(-, -)
Kanada	805	1,32	(4,29)
Österreich	-	-, -	(3,21)

Obligationen

DEM-Anleihen	7.977	13,10	(6,25)
NLG-Anleihen	5.808	9,53	(-, -)
ECU-Anleihen (XEU)	2.608	4,28	(-, -)
USD-Anleihen	2.595	4,26	(18,95)
ATS-Anleihen	2.276	3,74	(-, -)
DKK-Anleihen	1.052	1,73	(3,27)
GBP-Anleihen	-	-, -	(4,40)

Barvermögen/ sonstige Vermögensgegenstände/ sonstige Verbindlichkeiten

1.730	2,84	(27,00)
60.912	100,00	

(Angaben in Klammern per 31.12.1997)

Vermögensaufstellung zum 31.12.1998

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1.000	Bestand 31.12.1998	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in DEM	%-Anteil am Fondsvermögen	
Amtlich gehandelte Wertpapiere								
Aktien								
Continental	STK	48.000	48.000	–	DEM 46,300	2.222.400,00	3,65	
Degussa	STK	20.000	29.000	15.000	DEM 91,950	1.839.000,00	3,02	
Hochtief	STK	25.000	25.000	–	DEM 65,500	1.637.500,00	2,69	
Indus Holding	STK	20.000	20.000	–	DEM 64,000	1.280.000,00	2,10	
Kali & Salz	STK	7.000	7.000	–	DEM 234,000	1.638.000,00	2,69	
Münch. Rückvers. VNA (50 % E.)	STK	2.500	5.000	2.500	DEM 816,000	2.040.000,00	3,35	
Ballard Power Systems	STK	17.000	28.000	21.000	CAD 43,800	805.433,82	1,32	
Schweizer Rückvers. NA	STK	450	450	–	CHF 3.600,000	1.985.148,00	3,26	
Siegfried NA	STK	700	–	–	CHF 1.535,000	1.316.692,30	2,16	
Vontobel Hldg.	STK	700	700	–	CHF 2.270,000	1.947.160,60	3,20	
Akzo Nobel FL 5	STK	25.000	25.000	–	NLG 85,000	1.886.043,75	3,10	
ASM Lithogr. Hldg.	STK	15.000	20.000	15.000	NLG 57,000	758.855,25	1,25	
CSM NRC	STK	20.000	20.000	–	NLG 108,200	1.920.658,20	3,15	
Prolion Holding	STK	15.000	5.000	5.000	NLG 178,000	2.369.758,50	3,89	
Tomra Systems	STK	30.000	43.000	13.000	NOK 242,000	1.599.378,00	2,63	
AT & T	STK	15.000	15.000	–	USD 78,750	1.978.711,88	3,25	
Barrick Gold	STK	50.000	50.000	–	USD 19,438	1.627.987,81	2,67	
Centocor	STK	25.000	25.000	18.000	USD 42,438	1.777.176,41	2,92	
Check Point Software Techs – .01	STK	16.000	16.000	–	USD 41,125	1.102.215,80	1,81	
Idec Pharmac.	STK	25.000	45.000	20.000	USD 45,500	1.905.426,25	3,13	
Learning Co.	STK	40.000	40.000	–	USD 25,625	1.716.977,50	2,82	
Texaco	STK	17.000	17.000	–	USD 53,063	1.511.044,89	2,48	
Obligationen								
3,0679% Bund FLR 94/04	DEM	3.000	3.000	–	% 99,480	2.984.400,00	4,90	
3,4 % Bund FLR 90/95-00	DEM	5.000	3.000	–	% 99,850	4.992.500,00	8,20	
5 % Oesterreich Rep. Anl. 98/2008	ATS	15.000	15.000	–	% 106,750	2.276.016,75	3,74	
4 % Dänemark Anl. 96/2000	DKK	4.000	–	–	% 100,150	1.052.175,90	1,73	
4,375 % LKB Bad.-Wuertt. FL-MTN.98/02	NLG	2.000	2.000	–	% 103,875	1.843.885,13	3,03	
5,5 % Niederlande 98/28	NLG	2.500	2.500	–	% 110,650	2.455.185,19	4,03	
5,25 % US Treasury 98/2028	USD	1.500	1.500	–	% 103,297	2.595.487,05	4,26	
5,15 % Spanien 98/09	XEU	1.250	1.250	–	% 106,190	2.608.291,88	4,28	
Andere Wertpapiere								
2,5 % ASM Lithogr. CV 98/05	NLG	2.000	2.000	–	% 85,000	1.508.835,00	2,48	
Summe der amtlich gehandelten Wertpapiere						DEM	59.182.345,86	97,16
Summe Wertpapiervermögen						DEM	59.182.345,86	97,16
Bankguthaben								
DEM – Guthaben	DEM	1.401.432,53				1.401.432,53	2,30	
Summe Bankguthaben							1.401.432,53	2,30
Sonstige Vermögensgegenstände								
Zinsansprüche	DEM	413.906,25				413.906,25	0,68	
Dividendenansprüche	DEM	7.047,98				7.047,98	0,01	
Summe Sonstige Vermögensgegenstände							420.954,23	0,69
Sonstige Verbindlichkeiten *)						DEM	–92.509,86	–0,15
Fondsvermögen						DEM	60.912.222,76	100,00
Anteilwert	DEM					66,49		
Umlaufende Anteile	STK					916.139		

*) noch nicht abgeführte Verwaltungsvergütung, Depotbankvergütung, Kostenabgrenzungen



Wertpapier-, Devisenkurse, Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf der Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:

Inländische Aktien	Kurse per 30.12.1998
Übrige Vermögenswerte	Kurse bzw. Marktsätze per 29.12.1998
Devisen	Kurse per 29.12.1998

Devisenkurse

Österreich. Schillinge	(ATS)	100 = DEM	14,214000
Kanadischer Dollar	(CAD)	1 = DEM	1,081700
Schweizer Franken	(CHF)	100 = DEM	122,540000
Dänische Kronen	(DKK)	100 = DEM	26,265000
Niederländische Gulden	(NLG)	100 = DEM	88,755000
Norwegische Kronen	(NOK)	100 = DEM	22,030000
US-Dollar	(USD)	1 = DEM	1,675100
Europ. Währungseinheit (ECU)	(XEU)	1 = DEM	1,965000

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen:

– Käufe und Verkäufe in Wertpapieren und Schuldscheindarlehen (Marktzurordnung zum Berichtsstichtag):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
Amtlicher Börsenhandel, Organisierter Markt und Neuemissionen			
Aktien			
Allianz NA	STK	2.500	2.500
Bayer	STK	28.000	28.000
Fresenius VZ	STK	–	3.000
Heidelberger Druckmasch.	STK	10.000	10.000
Jenoptik	STK	3.500	3.500
Lahmeyer	STK	–	13.000
Münchener Rückvers. NA BZR	STK	1.700	1.700
Schering	STK	18.000	18.000
Siemens	STK	34.000	34.000
Volkswagen	STK	52.300	52.300
VW BZR f. ST u. VZ	STK	1.300	1.300
Wolford	STK	–	9.000
SES Soc. d. Satellites FDR'S	STK	750	750
Swatch Group	STK	1.200	1.200
HSBC Hldgs. (GBP)	STK	15.000	15.000
HSBC Hldgs. (HKD)	STK	48.000	48.000
Akzo Nobel FL 20	STK	3.500	3.500
Baan Company	STK	22.000	22.000
Beter Bed Hldg.	STK	–	15.288
ING Groep	STK	17.000	17.000
Konin. Numico	STK	24.182	24.182
Koninklijke Numico – Anr. –	STK	24.024	24.024
Royal Dutch FL 1,25	STK	7.200	18.000
Port. Telecom	STK	15.000	15.000
Astra „A“ (fria)	STK	80.000	80.00
PTT Expl. & Prod. (FGN)	STK	30.000	30.000
Citigroup	STK	12.500	20.000
Infoseek	STK	17.500	17.500
Motorola	STK	3.000	12.000
Schlumberger	STK	12.000	12.000
Sun Microsystems	STK	19.000	19.000
United States Filter	STK	93.000	93.000
Samsung Electr. (GDRS 144A 1995)	STK	23.000	23.000
Obligationen			
5,5 % Treasury Stock 60/2008-12	GBP	–	500
6,125 % Bellsouth Telecomm. 93/08	USD	–	500
6,5 % Oesterr. K. Bk. MTN 96/06	USD	–	500
5 % US Treasury 96/99	USD	–	500
5,625 % US Treasury 96/06	USD	500	1.000
5,875 % US Treasury 94/04	USD	–	500
6 % US Treasury 96/26	USD	600	1.500



Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) für den Zeitraum vom 01.01.1998 bis 31.12.1998

	DEM	je Anteil
Dividenden inländischer Aussteller	90.146,07	0,10
Dividenden inländischer Aussteller (ohne Körperschaftsteuer)	45.483,08	0,05
Zinsen aus Wertpapieren inländischer Aussteller	145.416,46	0,16
Zinsen aus Geldanlagen im Inland	240.687,93	0,26
Dividenden ausländischer Aussteller (brutto)	213.868,21	0,23
abzgl. ausländischer Quellensteuer	-34.157,12	-0,04
Zinsen aus Wertpapieren ausländischer Aussteller (brutto)	567.632,54	0,62
abzgl. ausländische Quellensteuer auf Wertpapierzinsen	-9.012,36	-0,01
Sonstige Erträge	2.235,38	0,00
Erträge insgesamt	1.262.300,19	1,37
Verwaltungsvergütung	-486.247,33	-0,53
Depotbankvergütung	-29.375,89	-0,03
Veröffentlichungskosten	-4.844,24	-0,01
Prüfungskosten	-13.400,00	-0,01
Aufwendungen insgesamt	-533.867,46	-0,57
Ordentlicher Nettoertrag	728.432,73	0,80

Entwicklung des Fondsvermögens

	DEM	DEM
Fondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		31.905.803,39
Ausschüttung für das Vorjahr		-705.917,38
Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen:	25.971.541,44	
Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen:	<u>-1.915.117,19</u>	
Mittelzufluß (netto)		24.056.424,25
Ertragsausgleich		-1.015.351,51
Ordentlicher Nettoertrag		728.432,73
Realisierte Gewinne aus Wertpapieren		8.093.712,94
Realisierte Verluste aus Wertpapieren		-4.302.932,26
Realisierte Verluste aus Währungen		-40.384,77
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		2.192.435,37
Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		60.912.222,76

Berechnung der Ausschüttung

	DEM insgesamt	je Anteil
Vortrag aus dem Vorjahr	3.062.789,16	3,34
Ordentlicher Nettoertrag	728.432,73	0,80
Realisierte Gewinne	8.093.712,94	8,83
Für Ausschüttung verfügbar	11.884.934,83	12,97
Der Wiederanlage zugeführt	-1.329.964,40	-1,45
Vortrag auf neue Rechnung	-9.123.462,09	-9,95
Gesamtausschüttung	1.431.508,34	1,57
Davon: Barausschüttung	1.415.531,59	1,55
Körperschaftsteuer	15.976,75	0,02

Entwicklung von Fondsvermögen seit Auflegung

Geschäftsjahr		1997	1998
Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres	DEM	31.905.803,29	60.912.222,76
Anteilwert	DEM	58,98	66,49

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) für den Zeitraum vom 01.01.1998 bis 31.12.1998

	EUR	je Anteil
Dividenden inländischer Aussteller	46.090,94	0,05
Dividenden inländischer Aussteller (ohne Körperschaftsteuer)	23.255,13	0,03
Zinsen aus Wertpapieren inländischer Aussteller	74.350,25	0,08
Zinsen aus Geldanlagen im Inland	123.061,80	0,13
Dividenden ausländischer Aussteller (brutto)	109.349,06	0,12
abzgl. ausländischer Quellensteuer	-17.464,27	-0,02
Zinsen aus Wertpapieren ausländischer Aussteller (brutto)	290.225,88	0,32
abzgl. ausländische Quellensteuer auf Wertpapierzinsen	-4.607,94	-0,00
Sonstige Erträge	1.142,93	0,00
Erträge insgesamt	645.403,78	0,71
Verwaltungsvergütung	-248.614,30	-0,27
Depotbankvergütung	-15.019,65	-0,02
Veröffentlichungskosten	-2.476,82	0,00
Prüfungskosten	-6.851,31	-0,01
Aufwendungen insgesamt	-272.962,08	-0,30
Ordentlicher Nettoertrag	372.441,70	0,41

Entwicklung des Fondsvermögens

	EUR	EUR
Fondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		16.313.178,24
Ausschüttung für das Vorjahr		-360.929,82
Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen:	13.279.038,28	
Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen:	-979.183,87	
Mittelzufluß (netto)		12.299.854,41
Ertragsausgleich		-519.140,96
Ordentlicher Nettoertrag		372.441,70
Realisierte Gewinne aus Wertpapieren		4.138.249,74
Realisierte Verluste aus Wertpapieren		-2.200.054,32
Realisierte Verluste aus Währungen		-20.648,40
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		1.120.974,43
Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		31.143.925,02

Berechnung der Ausschüttung

	EUR insgesamt	je Anteil
Vortrag aus dem Vorjahr	1.565.979,23	1,71
Ordentlicher Nettoertrag	372.441,70	0,41
Realisierte Gewinne	4.138.249,74	4,52
Für Ausschüttung verfügbar	6.076.670,67	6,64
Der Wiederanlage zugeführt	-680.000,00	-0,74
Vortrag auf neue Rechnung	-4.664.752,08	-5,10
Gesamtausschüttung	731.918,59	0,80
Davon: Barausschüttung	723.749,81	0,79
Körperschaftsteuer	8.168,78	0,01

Besteuerung der Ausschüttung

Für die Besteuerung der Ausschüttung bei unbeschränkter Steuerpflicht gilt folgendes:

	DM	EUR
Ertragsschein *)	Nr. 2	Nr. 2
Gesamtausschüttung	1,57	0,80
Anrechenbare Körperschaftsteuer gemäß § 38 a KAGG	0,02	0,01
Ausschüttung	1,55	0,79
Steuerpflichtiger Bruttoertrag bei Zugehörigkeit des Anteils zum		
a. Privatvermögen**)	0,82	0,42
b. Betriebsvermögen	1,59	0,81
Anrechenbar sind:		
1. Körperschaftsteuer von die sich mit $\frac{3}{7}$ aus einem Dividendenanteil von errechnet***)	0,02	0,01
2. Kapitalertragsteuer von die sich mit 30 % aus den kapitalertragsteuerpflichtigen Zinsen von errechnet zzgl. Solidaritätszuschlag von ****)	0,19	0,09
3. Quellensteuer von *****) die sich auf einen ausländischen Bruttoertrag von bezieht	0,62	0,31
	0,01	0,01
	0,02	0,01
Rücknahmepreis per 31.12.1998	66,49	33,99
Wertpapier-Kennnummer	976.623	976.623

*) Zahlbar ab 1. Februar 1999 bei der CONRAD HINRICH DONNER BANK AG, Hamburg.

***) Lohnsteuerpflichtige Arbeitnehmer müssen die Erträge nur dann versteuern, wenn ihre nicht versteuerten Nebeneinkünfte die Freigrenze von DM 800,- im Jahr übersteigen. Diese Freigrenze erhöht sich durch die Werbungskosten-Pauschale bei Einkünften aus Kapitalvermögen um DM 100,- (bei Ehegatten um DM 200,-) zuzüglich eines Sparerfreibetrages von DM 6.000,- (bei Ehegatten DM 12.000,-).

****) Die anrechenbare Körperschaftsteuer wird nach einer Anordnung der Finanzbehörde wie folgt errechnet: Der zur Anrechnung berechtigte Dividendenanteil wird multipliziert mit der Zahl der vorhandenen Anteile, daraus $\frac{3}{7}$. Der Betrag wird in der Steuerbescheinigung ausgewiesen.

*****) Die auf den einzelnen Anleger entfallende Kapitalertragsteuer (§ 38 b KAGG) wird auf Anweisung der Finanzbehörde wie folgt errechnet: Die in der Ausschüttung enthaltenen kapitalertragsteuerpflichtigen Zinserträge sind zunächst mit der Anzahl der beim Anleger vorhandenen Anteile zu multiplizieren; hierauf sind 30 % Zinsabschlag zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf zu errechnen. Der Betrag wird bei Vorliegen einer NV-Bescheinigung oder bei Nachweis der Ausländereigenschaft in voller Höhe, bei Vorliegen eines Freistellungsauftrages bis zur Höhe des Sparerfreibetrages gutgeschrieben. Anderenfalls erhält der Anleger eine Steuerbescheinigung.

*****) Die ausländische Quellensteuer ist nach § 34 c Abs.1 EStG auf die geschuldete Einkommensteuer anrechenbar oder nach § 34 c Abs.2 EStG vom Gesamtbetrag der Einkünfte abziehbar.



Gremien

HANSAINVEST

Hanseatische Investment-GmbH

Postfach 10 29 23
20020 Hamburg
Telefon 0 40/3 00 57-0
Telefax 0 40/3 00 57-1 42
Schauenburgerstraße 35
20095 Hamburg
Internet: www.hansainvest.de
E-Mail: info@hansainvest.de

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:

DM 20.000.000,-
Haftendes Eigenkapital:
DM 20.281.768,-
(Stand 31.12.1997)

Gesellschafter:

IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Hamburg
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für
Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg

Depotbank:

CONRAD HINRICH DONNER BANK AG,
Hamburg

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:

DM 40.000.000,-
Haftendes Eigenkapital:
DM 76.850.000,-
(Stand 31.12.1997)

Geschäftsführung:

Uwe Hagge
Gerhard Lenschow
Joachim A. Walter

Wirtschaftsprüfer:

Dipl.-Kfm. Dr. Günter Bock, Hamburg

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft, Hamburg

Aufsichtsrat:

Günter Kutz (Vorsitzender),
Vorstandsvorsitzender der
IDUNA NOVA-Versicherungen

Udo Bandow (stellvertretender Vorsitzender),
Aufsichtsratsmitglied der
VEREINS- UND WESTBANK AG

Klaus Hackert,
Präsident der Handwerkskammer Heilbronn

Horst Kissel
Vorstandsmitglied DEUTSCHE POST AG

Martin Schröder,
Vorstandsmitglied der
IDUNA NOVA-Versicherungen

Kurt Sidow,
Präses der Handwerkskammer Bremen

Egon Vorwälder,
Direktor der VEREINS- UND WESTBANK AG

Holger Wenzel,
Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes
des Deutschen Einzelhandels

Wolfgang Werner,
Generaldirektor i.R. MÜNCHENER VEREIN
Versicherungsgruppe

Anlageausschuß:

Günter Dahl
Geschäftsführender Gesellschafter
der Firma Dahl & Partner
Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg

Helmut Landwehr
Vorstandsmitglied der CONRAD HINRICH
DONNER BANK AG, Hamburg

Martin Schröder
Vorstandsmitglied der
IDUNA NOVA-Versicherungen

HANSAINVEST
Ihr Kapital.
Unsere Kompetenz.
Ihr Anlageerfolg.